

II - 4326 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2428 NJ

A N F R A G E

1992 -02- 26

der Abgeordneten Dr. Müller, DDr. Niederwieser, Strobl, Mag. Guggenberger

und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend den neuesten Stand bio- und gentechnischer Forschung in Österreich

Im November 1988 erschien nach einer u.a. vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung durchgeführten Informationsveranstaltung die Broschüre: "Biotechnologie in Österreich - Stand - Initiativen - Chancen". Die seither geführte intensive Diskussion zum Thema Bio- und Gentechnologie, die allseits erkannte Notwendigkeit der Erlassung eines Gentechnikgesetzes und die Einsetzung einer Enquete-Kommission des Nationalrates legen es nahe, den neuesten Stand der Forschung in diesen Bereichen zu eruieren. Auch finden sich in der Dokumentation Aussagen und Hinweise, die in einer intensiveren Erörterung bedürfen - z.B.:

"Die Produktion transgener Mäuse ist Routine. Eine Vielzahl von Genen und Genregulatoren ist dabei benutzt worden und wichtige Fragen der Regulation der Genexpression konnten geklärt werden. Vor allem in der Tumorforschung beim Mensch sind auf diesem Wege neue Einsichten erarbeitet worden" (Schellander, P19 (2)).

Oder:

"Als weitere Anwendung der Gentechnik in der tierischen Zellkultur wird an der Klonierung und "Humanisierung" von mausmonoklonalen Antikörper gearbeitet" (Rüker u.a., P43).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung nachstehende

A n f r a g e:

1. Sind Sie in der Lage, in einfacher Form aktuell "Stand - Initiativen - und (ausgerechnete) Chancen der Bio- und Gentechnologie in Österreich" im Vergleich zur Dokumentation aus 1988 darzustellen?

2. Wo und mit welchen Schwerpunkten wurden seit 1988 bio- und gentechnologische Forschungseinrichtungen gegründet?

3. Wo und zu welchem Zweck werden in Österreich "Freisetzungen" durchgeführt?
4. Gibt es - im Sinne der Aussagen des "Umweltforums" verstärkte Forschung über mikrobielle Ökosysteme?
5. Welche weitere Entwicklung haben die beiden o.a. Versuche (Schellander, Rüker) genommen?